der Biographie in der Botanik mehr angebaut würde, als dies bisher der Fall war. So wissen wir z. B. von dem Leben eines der grössten Botaniker: Kölreuter's nur äusserst wenig, und auch seine Schriften, von denen die meisten im Verlauf eines Jahrhunderts nichts an Werth verloren haben, sind sehr selten geworden. Eine mit einer Biographie versehene Neuausgabe derselben würde sehr verdienstlich sein. K. G.

Mittheilung.

Seitens der Geschäftsführung der Naturforscherversammlung wird mitgetheilt dass die botanische Section der dieses Jahr vom 17.—23. September in Heidelberg tagenden Versammlung ihre Sitzungen in Auditorium I des botanischen Instituts halten wird, und werden die Herren, welche Vorträge in der Section zu halten beabsichtigen, gebeten, dieselben zuvor bei Prof. Dr. Pfitzer als Einführendem oder bei Dr. Möbius als Schriftführer anzumelden.

Personalnachrichten.

Der Privat- und Honorardocent an der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien, Dr. Karl Wilhelm, ist zum ausserordentlichen Professor daselbst ernannt worden.

Am 6. Mai starb zu Hamburg im Alter von 65 Jahren Prof. Dr. H. G. Reichenbach (»Reichenbach fil.«) Director des botanischen Gartens daselbst. Hauptsächlich war der Verstorbene — namentlich in den gärtnerischen Kreisen Englands, wo die Orchideenliebhaberei derzeit besonders gepflegt wird — bekannt als Orchideenkenner. Zu einer zusammenfassenden Bearbeitung dieser grossen Familie hatte Reichenbach sich nicht entschliessen können. Ueber seine Sammlungen hat er in einer Weise verfügt, welche auf eine schwere psychische Störung resp. Verstimmung schliessen lässt. In Gardener's Chronicle Vol. V No. 127 wird folgender Testamentsauszug veröffentlicht, welcher aus dem Englischen rückübertragen hier folgt. »Mein Herbarium und meine botanische Bibliothek, meine Instrumente, Samensammlung etc. vermache ich dem Botanischen Hofmuseum in Wien, unter der Bedingung dass die Exemplare und Zeichnungen von Orchideen nicht zugänglich gemacht werden, bis 25 Jahre nach meinem Todestage verflossen sind. Bis zu diesem Zeitpunkt soll meine Sammlung in versiegelten Kisten aufbewahrt werden. Sollte das Wiener Institut die Annahme unter diesen Bedingungen ablehnen, so fällt die Sammlung unter denselben Bedingungen dem botanischen Garten zu Upsala zu, wenn dieses ablehnt dem Gray-Herbar der Harvard-Universität, Cambridge, Mass, wenn dieses ablehnt dem jardin des plantes in Paris, aber immer unter denselben Bedingungen d. h. dass meine Sammlung 25 Jahre lang versiegelt bleibt »in order that the inevitable destruction of the costly collection, resulting from the present craze for Orchids, may be avoided». Dieser Abschluss des angesammelten Materiales auf Jahrzehnte hinaus, die Uebergehung der wissenschaftlichen Institute seines Vaterlands würden unter normalen Verhältnissen doch kaum denkbar sein.

Marburg. Universitäts-Buchdruckerei (R. Friedrich).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05167-0376-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Mittheilung. 370